

Kultur und Unterhaltung

Kunst u. Wissenschaft

Kriegserleben im Bilde

Das rühmliche Heimatwerk Sachsen übergab am Sonntagabend im Verein mit dem Bezirkskommando IV der Leibesfähigkeit eine weitere Ausstellung dieses Jahres. „Männer unserer Zeit“ und „Kriegsbilder aus dem Osten“ heißen die beiden Schauen, die in dieser Ausstellung enthalten sind. Der Leiter des Heimatwerkes Sachsen, Gaukulturhauptstellenleiter Grosse, eröffnete diese fünfte Ausstellung des Jahres in den Räumen des Kaiserregimentes auf der Reichslichen Terrasse. Die Ausstellung ist nicht nur ein Baustein unseres bildenden Kulturlebens, sondern auch ein Zeugnis des wunderbaren Zusammenhanges von Front und Heimat.

Die Schau „Männer unserer Zeit“ zeigt farbige Großfotos von unseren Helden, bewährten und mit höchsten Auszeichnungen bedachten Soldaten dieses Krieges, politischen Führern und Soldaten der Wirtschaft, wie auch Engen aus dem Führerhauptquartier. Die Skulpturen und Zeichnungen — es sind fast 100 — der Kriegsmaler Müller und Weiler führen uns in die Welt des sonstigen Lebens, das nur noch wenige Spuren dieser Zeit vor sich hat. In ihr besitzen wir ein Denkmal der Kulturgeschichte aus einer Zeit, aus der nur noch sehr wenige Spuren dieser Zeit vor sich hat. Es dürfte die älteste Holzskulptur Deutschlands sein, denn ihr Ursprung fällt urkundlich bewiesen, in das Jahr 1171. Nur in Obersachsen sind noch wenige Holzskulpturen anzutreffen, deren Alter jedoch nicht über das 13. Jahrhundert zurückreicht. Es ist ein reiner Ständerbau germanischen Ursprungs, der die frühesten Bestattung in diesem Gebiet des Reiches durch deutsche Volkskammer angewandtschaft feststellt.

Kämpferischer Diener seines Vaterlandes

Gedächtnisfeier für Rudolf Wagner.
„Ich will Dir dienen, Vaterland!“ hat sich der junge sächsische Dichter Rudolf Wagner in seinem „Gedächtnis“ zugeschworen, das er am 31. August dieses Jahres mit dem Heidentode im Osten beilegte — das Vermächtnis hinterlassend: „Wenn es jetzt aus Sibirien geht / mögen andre weitertragen / was in Deutschlands größten Tagen / wuchs im Kampfe und Weite!“

Das Heimatwerk Sachsen, Entwerfer und Begleiter Rudolf Wagner, dem Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Rutschmann in Würdigung seines dichterischen Schaffens im Auftrag für Großdeutschland die Theodor Körner-Plakette verliehen hat, widmete dem Gefallenen im Marmoraal des Dresdner Schlosses eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier. Der Leiter des Sprachamtes Sachsen, Dr. Georg Hartmann, würdigte das Schaffen dieses kämpferischen Dieners seines Vaterlandes. Heimat, Arbeit und Kampf waren seine Welt. Der Krieg sein großer Schmelzofen, denn im Erlebnis des soldatischen Gehirns kam in ihm die Begegnung dichterischer Gestaltens zum letzten Durchbruch. Der am 30. August 1918 in Witteritz bei Dresden geborene Rudolf Wagner fand erst im Anfang seines Schaffens, aber mit seinen Ge-

dichten gehört er zu den besten Vertretern der jungen Weimarerzeit. In den Händen des Heimatwerkes Sachsen, das Wagner'schen Gedächtnisband „Männer des Sieges“ herausgegeben hat, liegt nun auch der Nachlaß dieses kriegsbegeisterten Kämpfers und der Freiheit.

Gaukulturpreisträger Kurt Arnold Hoffmann feierte den gleich am ersten Kriegstag ins Feld gezogenen Lichterkameraden als Soldaten in Theodor Körners ewiger Freischar, der den Freiheitsdrang durch die gewappnete Tat adelt.

Kleiner Kulturspiegel

Erreger der Epilepsie gefangen? Epilepsie ist lediglich auf eine Gehirngehwalt zurückzuführen, erklärte der bairische Oberarzt Teagler, der durch Versuche zu diesem Ergebnis gekommen sein soll. In 37 Fällen ist es ihm gelungen, den Patienten von solchen Gehirngewalten und damit auch von der Epilepsie durch operationen Eingriff zu befreien.

Die älteste Holzskulptur Deutschlands. Auf dem alten Friedhof der Stadt Traunau im Sudetengau steht eine kleine unansehnliche Holzskulptur, die einen bedeutenden kulturhistorischen Wert hat. In ihr besitzen wir ein Denkmal der Holzskulptur aus einer Zeit, aus der nur noch sehr wenige Spuren dieser Zeit vor sich hat. Es dürfte die älteste Holzskulptur Deutschlands sein, denn ihr Ursprung fällt urkundlich bewiesen, in das Jahr 1171. Nur in Obersachsen sind noch wenige Holzskulpturen anzutreffen, deren Alter jedoch nicht über das 13. Jahrhundert zurückreicht. Es ist ein reiner Ständerbau germanischen Ursprungs, der die frühesten Bestattung in diesem Gebiet des Reiches durch deutsche Volkskammer angewandtschaft feststellt.

Film-Ecke

Das Maria Weisheit, Margret Debar und Ruth Buchardt spielen die weiblichen Hauptrollen in dem Terra-Film „Moseföhrt mit Maria“, dessen Aufnahmen in der Gegend von Koblenz und Trier der Spielleiter Roger von Herman vor kurzem abschloß. Die Aufnahmen werden in Berlin gedreht.

Joseph Eichlein wird man in dem neuen Bavaria-Film „Da kommt etwas nicht“ in der Rolle des Landbesessenen, der, als Frau verkleidet, ein ganzes Dorf in Aufruhr bringt.

Rudolf Forster spielt die Hauptrolle, einen berühmten Chirurgen, in dem neuen Wien-Film „Der gebietliche Ruf“, den Gullus Heidy inszeniert. Seine Partnerin ist Maria Hoff. Mit den Aufnahmen wurde in diesen Tagen in der Wiener Studios begonnen.

Hans Schweikart, der Regisseur des Bavaria-Films „Ich brauche Dich“, hat die Dreharbeit zu dem Film beendet. Die Hauptrollen spielen Marianne Hoppe und Willy Birgel.

Die Abenteuer des Herrn von Barabas

Roman von Hugo W. Kreis

Copyright by Verlag Anort & Strich, Rembrandt-Gesellschaft, München 1942

„Rotoman“, sagte Leiber schnell und eitelglücklich, „du magst dir darüber klar sein: Diese Wallbran wird auf Bruch des Vertragsvertrahens folgen und furchtbar aufpassen, daß die — na, ich kann dir sagen, schließlich wird die werden. Und ich mein Geld nicht auch dein Geld?“

„Ja“, meinte Rotoman malig, „amüßigt hast du aber ganz anders gesprochen?“

„Ja? Recht möglich. Aber ich habe mich geäußert. Schließlich — wenn du sie heiratest — — du bist ja noch so jung, Rotoman, du kannst noch ein paarmal heiraten.“

„Rebaura.“ Rotoman blühte auf auf Leiders Höhe.

„Mein Gott“, rief Leiber verzweifelt hervor, indem er einen unruhigen Blick um die Ecke warf, „ich wollte nur einmal schnell nach dem Rechten sehen, jeden Moment kann die Barontin — — ach, sie ist das schlaueste Weib, die Barontin, Rotoman...“

„Schick möglich“, versetzte Rotoman, „aber du kannst doch nicht verlangen, daß ich, nur damit du dich an deiner schicklichen Barontin erfreuen kannst, eine Person heirate, die du selbst als gemeinheitsförmlich — —“

„Was ja, was ja“, unterbrach ihn Leiber, „du mußt nicht alles wirklich nehmen. Schließlich ist die Wallbran — alles was recht ist — sie ist ja schließlich eine ganz tolle Person. Wahrscheinlich, natürlich kein Vergleich mit der Bar — aber in ihrer Art, weißt du, ist die Wallbran lange nicht abel. Sie kann sich ja eventuell die Haare rot färben lassen, wenn du mehr für Rot bist — das sind ja keine unüberwindlichen Hindernisse. Absolut, Rotoman, du mußt einfach —“

„Moment“, meinte Rotoman schlicht, „erstens ist noch gar nicht gesagt, daß sie mich überhaupt nehmen würde.“

„Sobald! Du und die nicht nehmen! Du siehst doch auf das Heiraten wie die Maus auf den Kautschuk.“

„— und zweitens, kommerziell gesprochen: Was willst du mir dafür, daß ich dich aus dieser schrecklichen Lage befreie?“

„Ja?“, fragte Leiber verärgert. „Was ich dir zahle?“

„Was du mir zahlst. Deine Lage ist nachgewiesenermaßen hoffnungslos. Ich brauche nur die Wallbran zu rufen und —“

„Sich! Was verlangst du?“

„Naga-Pah!“ sagte Rotoman, „und damit verlange ich nichts anderes. Ich erinnere mir an unsere Vereinbarung für den Fall, daß —“

„Du bist ja gut. Das ist die rechte Erbsen —“

„Schön“, sagte Rotoman mit Gleichmut, „dann nicht.“

Er wandte sich der Tür zu.

„Was willst du?“

„Die Wallbran holen.“

„Du bist ein schrecklicher Kauz“, sagte Leiber und lachte nervös auf, „ich hab' ja nicht nein gesagt.“

„Also du gibst mir Naga-Pah?“

„Ja — ja — also in Gottes Namen! Ja, wenn die Naga-Pah! Hand drauf. Nimm es hin, einmal muß es ja doch sein. Aber hal! Escht müßt du die Wallbran

heiraten, das sage ich dir, sonst ist die ganze Expedition gescheit.“

„Reine Sorge“, erwiderte Rotoman, „in geschäftlichen Dingen bin ich —“

„Ich weiß, ich weiß. Aber jetzt muß das Heiraten schonmal geräumt werden. Ich will noch einmal um Eigentümern herumfahren und in einer halben Stunde bist du mit deiner — jäh — mit deiner Braut unheilbar geworden. Verstanden?“

„Sie schüttelten sich die Hände.“

„Du kannst dich ganz auf mich verlassen“, sagte Rotoman.

„Bist du, bist du. Ich will's dir nie vergessen, Rotoman“ entgegnete Leiber mit leicht-schimmernden Augen, „ich weiß, es ist ein solches Opfer, das du da auf dich nimmst, mein Sohn, aber —“

„Ich hab' eine wichtige Frage an dich zu richten, Beatrice“, sagte Rotoman. „Wohin ist die verschwandene Barontin?“

Und er ließ zu dem Rabelet, das sich gleich darauf, behutsam über Bügelwerk und verbotenen Geiß holpernd, entfernte.

Rotoman trat ins Haus. „Beatrice!“ rief er und schaute in die Hände.

Struppel kam mit hohen Hochsprüngen herbeigelaufen, setzte sich in einem Winkel vor Rotoman hin und betrachtete ihn mit wüstenhaften und geschäftlichen Blicken.

Beatrice erschien, weit vorgeneigt, Kopf und Gesicht hinter einem umfangreichen Friseurwerk verdeckt, mit dem sie ihr langes, neugeborenes Haar erweicht traktierte. „Was willst du?“ fragte sie, ohne den Kopf zu erheben. „Ich habe eine wichtige Frage an dich zu richten, Beatrice“, sagte Rotoman. „Wohin ist die verschwandene Barontin?“

„Dich? Warum?“ Sie richtete sich auf und warf das neugeborene Haar mit einem Ruck des Kopfes nach hinten.

„Warum?“ wiederholte Rotoman verzweifelt, „weil — was ist das für eine dumme Frage?“

„Beatrice“, sagte Beatrice, „aber du weißt doch, daß ich Leiber heiraten werde.“

„Eben nicht. Leiber legt keinen Wert mehr auf mich.“

„Ja“, rief Beatrice höchlich hervor und begann ihr Haar zu kämmen.

„Bei meiner Seele, es ist wahr. In dreißig Minuten müssen wir fort, denn Leiber kommt mit seiner neuen Braut hierher. Hast du mich denn nicht gesehen?“

„Ich dachte, du unterhältst dich mit Struppel. Das ist aber doch der rechte Unfug, das du da sprichst. Wie kann Leiber eine neue Braut haben, wenn ich dich seine Braut bin?“

(Schluß folgt)

Bolksgeboten!

Verdunkelt eure Fenster richtig!

Ihr bietet sonst den feindlichen Fliegern Ziele für ihre Bombenabwürfe und gefährdet dadurch euer und eurer Mitmenschen Leben. Bei Fliegeralarm muß darauf geachtet werden, daß nicht unbedachtsamerweise Lampen in nicht verdunkelten Räumen eingeschaltet werden.

Aus Hainichen und Umgebung

Umtl. Bekanntmachungen

Öffentliche Beratung

des Ersten Beigeordneten mit dem Zweiten Beigeordneten und den Ratsherren

Freitag, den 26. Nov. 1943, 20 Uhr im Bürgermeisterzimmer.

Beratungsgegenstand: Deutsches Wohnungshilfswert.

Hainichen, den 23. November 1943. Rätz, Erster Beigeordneter.

Verbraucherhöchstpreise für Schlachtgeflügel je 1/2 kg

Mahdnie I Güte (Mindehgewicht 3 1/2 kg)	1.30 RM
Mahdnie I Güte	1.50 RM
Eulen I Güte	1.30 RM
Suppenhühner	1.10 RM

Tauben (auch schwere Rassen, Vorkauben und Versuchstiere) je Stück I. — RM

Bei Preisverletzungen werden Verkäufer und Verbraucher empfindlich bestraft.

Hainichen, 22. November 1943. Der Landrat.

Am Donnerstag, dem 25. November 1943, nachm. 2 Uhr soll an Ort und Stelle gegen Bargzahlung eine Kuh versteigert werden.

Sammelort der Bieter in der Gaststätte bei Franke.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Hainichen.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Obersch. Rudi Kober
Friedel Kober
geb. Anthonbrunn
z. Zt. Hainichen Ehrenberg
22. 11. 43.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden schied heute morgen unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau
Anna Marie Fichtner
geb. Langhof
Ihre Heben Augen für immer. Nach nur wenigen Wochen folgte sie unserem lieben Vater in die Ewigkeit.
In stiller Trauer
Eise verw. Lindner
geb. Fichtner
Karl Fichtner
Familie Walther Edelmann
Hainichen und Leipzig,
am 24. 11. 1943.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt am Sonntag, dem 27. 11. 1943, 13.30 Uhr von der Friedhofhalle aus.

Berichtigung.
Die Beerdigung von Frau Johanne Hamann geb. Nannmann erfolgt am Freitag, dem 26. 11., 13.45 Uhr von der Friedhofhalle aus.

Meine liebe Mutter, unsere gute Schwägerin, Schwägerin und Tante, Frau
Hulda vw. Horst
geb. Herrmann
ist im 68. Lebensjahre nach langem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden für immer von uns gegangen.
In stiller Trauer
Walter Horst (z. Zt. vormittl.)
Emil Geblich und Frau
geb. Herrmann
Frau
verw. Theore Schmiedemann
geb. Herrmann
und Anverwandte,
Hainichen (Langstraße 7),
Bockendorf und Köln,
den 24. November 1943.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt am Sonntag, dem 27. 11. 1943, 13.30 Uhr von der Friedhofhalle aus.

Umtl. Bekanntmachungen

1. Aepfelverteilung.

An Jugendlichen bis zu 18 Jahren, sowie an werdende und stehende Mütter werden als 1. Verteilung 1 kg Aepfel abgegeben. Die Verteiler trennen den Anmeldebogen mit der Verteilerkontrollkarte ab und legen die gesammelten Abschnitte aufgelegt bis zum 1. Dezbr. 1943 ihrer Kartenstelle zur Auslieferung von Bezugsgeldern A vor. Für Gemeindefestverpflichtete werden Berechtigungsbescheide von den Stellen ausgestellt, die sonst ihre Verpflegung regeln. Die Aepfel sind bei dem Verteiler zu beziehen, bei dem die Anmeldung erfolgt.

Hainichen, am 23. 11. 43. Der Landrat des Kreises — Ernährungsamt.

Die Beratung von Bewerbern für die Offizier- und Unteroffizier-Vaufbahnen des Heeres sowie Auskunftsverteilung an die Eltern erfolgt durch
Angehörige IV für Offizier- und Unteroffizier-Bewerber des Heeres „Nachwuchsoffizier Chemnitz II“ Chemnitz, Planitzstraße 101, Reichsbahn, Telefon 43745, Apparat 371.
Beratungsstunden: Montag von 9—12 und 14—17 Uhr, Freitag von 9—12 und 14—17 Uhr.

Welt-Theater.

Dienstag bis Donnerstag je 17 und 19.30 Uhr:

Es leuchten die Sterne

Der unübertroffene Revue-Großfilm mit La Jana † und der großen Künstlerbesetzung! **Neueste Wochenschau**
Für Jugendliche nicht erlaubt.

Heute vor allem Wäscheschönung!
Wäschestücke, die im Gebrauch nicht geschont werden können, müssen beim Waschen um so schonender behandelt werden. Burnus, der Schmutzlöser, löst dank seiner Wirkstoffe den zähesten Schmutz beim Einweichen, ohne das Gewebe anzugreifen. Reiben, Bürsten und langes Kochen auch dieser arg verschmutzten Wäschestücke wird überflüssig! So hilft Burnus mit, den Wäschebestand länger zu erhalten.



Suche eine Person zum Auschutragen. Nähe Gasenitz. Angebote unter H 276 an den Tagbl.-Verlag Hainichen.

Kinderl. Haus- oder Pflichtjahrmädchen für Eltern 1944 gesucht. Trude Gegerland, Hainichen bei Hainichen — Jügel.

1 Kinderwagen 20 RM. zu verl. Offerten unter F 781 an den Tagbl.-Verlag Hainichen.

Berfel hat laufend zu verkaufen. Theod. Müller, Othenhof bei Wittweide. Telefon Oberhainichen 232.

Elektr. Büro-Uhr oder Best eventl. defekt, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter H 789 an den Tagbl.-Verl. Hainichen.

Zaufk. Hietz: 1 Rife Formere-Puppenwagen od. Schneelöcher für 3jähriges Mädchen. Böhmer, Chemnitz, Thüringer-Wege 30.

Zaufk: 1 Kinderbett m. Matratze. Suche: 1 Paar Damenstiefel oder Stiefel (Gr. 36). **Zaufk:** 1 Kinderwagen 7. — 1 Stuhl. 4. — 1 Matratze f. Stubenwagen 3. — 2 Paar Kinderstühle (Gr. 30 und 24) zul. 8. — 1 großer Bogenbaur f. 1 Mädchenst. 6. — 2 neue Kinderstühle für 4-5-jähr. Mädchen, zul. 10. — **Suche:** 1 Paar Stiefel und 1 guterhalt. Mädchenbuch. Zu erlangen im Tagblatt-Verlag Hainichen.

Mitteilungen d. NSDAP.

Ortsgruppe Frankenberg.

Stamm u. Jungstamm VII/181.

Zu der am 27. und 28. November stattfindenden Wochenversammlung bitten sämtliche Untersführer in einwandfreiem Winterdienst 19 Uhr am Bahnhof. Alle HJ-Führer treten mit Brot- u. Kulturbeutel sowie Trinkbecher an, da wir gemeinsam übernachten. Für Sonntag ist Sportzeug und Tagesverpflegung mitzubringen.

Der Schulungsleiter.

Ortsf. Frauenwerk, Jugendgr. Donnerstag, den 25. November, 19 Uhr letzte bringende Besprechung (Kasarettbetreuung).

Zaufk Schlittschuhe, Größe 28, gutverb., gegen unbedachtliche Puppe zu tauschen gesucht. Frankenberg, Freiburger Str. 36, 11

Zaufk Ich suche Herrenleberstiele, Größe 42, gegen gutgetragene Damenstiefel, Gr. 39. Offerten erbeten unter U 772 an den Tagbl.-Verlag Frankenberg

Wer verkauft mir für meinen Klein. Peter ein Dreirad? Laufsch. gegen gutgetragene Damenstiefel für Dame, Gr. 36, mit 1 Absatz mit ein. Werte Offerten unter H 789 an den Tagbl.-Verlag Frankenberg

Nur Geduld. Habe Freundin. Wenn auch die Blaudax-Zahnpaste vorübergehend knapp ist, nach glücklich beendetem Krieg können alle Blaudax-Freunde diese abgefordert und gewaschene Mund- und Zahnpflege wieder aufnehmen. Umso größer ist dann die Freude und der Genuss am täglichen Gebrauch.



Blaudax-Fabrik MAINZ AM RHEIN

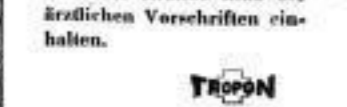
Zaufk Suche gute Herrenarmbanduhr — tausch dafür elegante gute Damenarmbanduhr. Zu erf. im Tagbl.-Bilg. Frankb.

Kapuze u. DHR. Mantel

von Niederweitz bis Kittenbach am 22. Novbr. verlost werden. Bitte abzugeben in der Volksgewand Frankenberg.



Ein Flügel macht noch keinen Pianisten — so macht auch ein Receptzettel noch keinen Gesunden. Der Kranke muß die ärztlichen Vorschriften einhalten.



Mit Tropin-Präparaten Assistenten — ein Gebot der Hygiene!

Reinemachfrau

bedingt für einige Tage, eventl. Stunden wöchentlich gesucht. Werner-Müller — Frankenberg, Winklerstraße 25.

Kellner, zuverlässiger, gewissenhafter

Mann

sucht Beteiligung als Rassenbots oder ähnl. Offerten unter O 778 an den Tagbl.-Verl. Frankenberg

Kellner, zuverlässiger, gewissenhafter

2-3 leere oder möbl. Zimmer. Angebote erbeten unter D 779 an den Tagbl.-Verl. Frankenberg

Zaufk einen Kind-Sportwagen gegen einen guterhalt. Photoapparat. — Zahle auch zu. Werte Offerten unter S 770 an den Tagbl.-Verlag Frankenberg

Ihre am 20. 11. 1943 in Leipzig stattgefundenen **Vermählung** geben bekannt:
Utzf. Willi Preiss
Lore Preiss geb. Beier
Frankenberg i. S.,
Oberstraße Straße 43